



Runterkommen beim Rauffahren

Bei einer Flussschiffsreise geht es gemütlich zu und her. Das zeigt die Fahrt mit der Thurgau Saxonia von Berlin an die Ostsee. Unberührte Natur, wohltuende Stille und unterschiedliche Gewässertypen geben hier den Takt an. Aber auch an Spektakel fehlt es nicht.

REPORTAGE MARKUS FÄSSLER

Die Kormorane lassen sich vom schnurrenden Schiffsmotor nicht aus der Ruhe bringen. Von den Baumwipfeln aus beobachten sie das Gefährt, das sich gemächlich gegen Norden bewegt. Dicht bewaldete oder mit Schilf verwachsene Passagen, Seerosen da und dort, kleinere und grössere Ferienhäuser und ganz viele Sitzbänke säumen das Ufer. Als wäre es das Normalste der Welt, schwimmt dann plötzlich ein Reh über den Kanal und verschwindet im Wald. Hier dominiert die Natur. Und für ein-

mal eröffnet sich eine neue Perspektive auf die Umgebung. Diejenige vom Fluss aufs Land.

Lift fahren auf dem Fluss

Die ersten Kilometer der Flusskreuzfahrt mit der Thurgau Saxonia von Berlin an die Ostsee verlaufen auf der Oder-Havel-Wasserstrasse. Sie verbindet Berlin mit der polnischen Stadt Stettin. Wer auf dieser Route unterwegs ist, passiert nebst kleineren Schleusen auch das Schiffshebewerk Niederfinow. Langsam fährt die Saxonia in den

Schlund der imposanten Konstruktion aus dem Jahre 1934 und befindet sich nun in einer mit Wasser gefüllten «Badewanne». Ohne Ruckeln und praktisch lautlos setzt sich der Lift in Bewegung. In gut fünf Minuten bringt er die Schiffe 36 Meter senkrecht in die Tiefe. Vorne präsentiert sich die Landschaft für einmal aus der Vogelperspektive, ein Blick nach oben offenbart eindrücklich die Dimensionen des Bauwerks, das aus einer schier endlosen Zahl aus Verstrebungen besteht. 14 000 Tonnen Stahl werden hier durch fünf Millionen Nieten zusammengehalten.

Alltag trotz Maske

Die meisten Gäste erleben dieses Spektakel zum ersten Mal. Nicht so Regina Mowitz. Die 90-jährige Ur-Berlinerin aus Köpenick und ihre Tochter Sybille machen die Reise wegen ihrer Vielfältigkeit bereits zum fünften Mal in Folge. Auch vom Coronavirus liessen sie sich dieses Jahr nicht abbringen. Eine gute Entscheidung. Denn trotz Maskenpflicht auf dem Weg von der Kabine zu den Gemeinschaftsräumen und zum Sonnendeck sowie im Bus während der Ausflüge ist das Reiseerlebnis nicht

Bereits kurz nach Berlin
Übernimmt die Natur
immer mehr das Zepter



Bänke am Ufer: Sie sind stete Begleiter auf dem Wasserweg von Berlin an die Ostsee

Der Oder-Havel-Kanal, eine grüne Oase mit einer reichhaltigen Tier- und Pflanzenwelt



Bereit für die Liftfahrt: Die Thurgau Saxonia in der Badewanne des Schiffshöbewerks Niederfinow



Guten Abend Stettin: Die polnische Stadt hat eine bewegte Geschichte hinter sich

einschneidend anders als vor der Pandemie. Der Vergangenheit angehören erst mal das morgendliche Buffet an, aber da das Rührei mit Speck am Tisch serviert wird, lässt sich das gut verkraften. Die erhöhte Reinigungsfrequenz der Kabinen sorgt derweil ebenso für zusätzliche Sicherheit wie das tägliche Fiebermessen durch den Bordarzt. Gleichzeitig erhalten die Passagiere dadurch Gewissheit, dass sie fieberfrei sind. Das lässt alle unbeschwert in den Tag starten.

Paris liegt in Polen

Weniger unbeschwerte Tage hat Stettin, das erste Ausflugsziel der Reise, hinter sich. Die siebtgrößte Stadt Polens wurde während des Zweiten Weltkrieges wegen des Hafens und der Industrieanlagen stark zerstört. Keinen Schaden nahm glücklicherweise die Hakenterrasse. Am Abend ist sie ein Treffpunkt für Einheimische und Besucher, immer gut bewacht von drei monumentalen Bauten aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts: der Maritimen Universität, dem Nationalmuseum und dem Regierungsgebäude. Wie in Paris wähnt sich die Reisegruppe derweil bei der Carfahrt über den kreisförmigen →



Im Hafen von Stralsund
treffen historische
Backsteinhäuser auf
das moderne Ozeaneum



Plac Grunwaldzki, wo acht Strassen Sonnenstrahlen gleich vom Platz weg-führen. Nicht ohne Grund, denn Frankreichs Hauptstadt diente bei der Stadtplanung als Vorbild.

Zwei Tage später erreicht die Thurgau Saxonia mit Hiddensee den nördlichsten Stopp der Reise. Auch hier nimmt die Tierwelt kaum Notiz von den Besuchern, die die autofreie Insel während einer Kutschenfahrt kennenlernen. Hasen, Gänse und ein Reh springen über eines der grossen, grünen Felder, die langsam untergehende Sonne kündigt derweil das Ende des Tages an. Ab und an holpert es ein wenig, Grund dafür sind aber nicht die Strassen, sondern ungenügend Luft in einem der Reifen. Für Kutschenfahrer Jimmy kein Grund zur Aufregung. Kurzerhand ruft er den örtlichen Veloverleiher an. Dieser steht wenige Minuten später mit der Pumpe am Wegrand bereit und löst schnell das Problem.

Fluss und Kanal kann jeder

Die Fahrt auf dem Wasserweg von Berlin an die Ostsee ist zwar kein Geheimtipp mehr, punktet aber trotzdem gleich mehrfach. Sind Flüsse und Kanäle die Grundelemente einer Flusskreuzfahrt, sind die Fahrten durch die Bodden (Buchten), über das 50 Kilometer breite Stettiner Haff (Lagune) und zum Ende gar auf dem offenen Meer eher unüblich. Und man hat die Welt hier praktisch für sich alleine. Nur kleineren Passagierschiffen ist es wegen des Schiffshebewerks möglich – eines für Grössere befindet sich jedoch im Bau –, die Strecke zu befahren. Die Saxonia mit ihren 82 Metern Länge gehört dazu. Ausser vereinzelt Sportbooten und Transportschiffen herrscht dann auch sehr wenig Verkehr. Kein Vergleich also zu den Rennstrecken Donau oder Rhein. ♦

Die Reise kam zustande auf Einladung von Thurgau Travel.

Die Ostsee mit ihren Dünen und Stränden lässt sich auf der kleinen Insel Hiddensee geniessen



GUT ZU WISSEN

Sightseeing und Kulinarik – Empfehlungen für die wichtigsten Stopp:

Berlin: Brandenburger Tor, Reichstag, Unter den Linden.

Auf ein Glace ins Florida Eiscafé (Klosterstrasse 15, Berlin-Spandau).

Stettin: Schifffahrtsmuseum, Schloss Stettin.

Auf einen Cocktail ins Steakhouse Colorado (Waty Chrobrego 5).

Stralsund: Ozeaneum (Hafenstrasse 11), Nikolaikirche, Segelschiff Gorch Fock.

Auf einen Kaffee in die Kaffeerösterei Kontor Scheele (Fährstrasse 23).

Usedom: Kaiserbäder Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin.

Auf ein Fischbrötchen in die Fischkiste (Neue Strandstrasse 22, Zinnowitz).

Rügen: Kreidefelsen im Nationalpark Jasmund.

Auf einen gebratenen Aal mit Bratkartoffeln ins Restaurant Aalkate (Am Aalkaten 13, Ostseebad Baabe).

Die weiteren Stopp auf der Reise waren Wollin, Wolgast, Greifswald Wiek, Vitte (Hiddensee), Anklam, Schwedt, Hohensaaten, Eberswalde.

Anbieter: Bei Thurgau Travel ist die elftägige Flusskreuzfahrt «Von Berlin zu den Ostseeinseln» auf Thurgau Saxonia ab 2290 Fr. (p. Pers.; Doppelbelegung) buchbar. Nächste Termine: 13. Mai, 23. Mai, 23. Juni 2021 (insgesamt sieben Termine).

thurgautravel.ch